



Anne Faber

Einführung in die Politikwissenschaft:
Begriffe, Theorien, Methoden

Das internationale System: Grundstrukturen und
Herausforderungen

30.05.2011

EUROPA - UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themen	
11.04.- 02.05.11	1. Grundbegriffe: Politik, Wissenschaft, Politikwissenschaft	
09.05.- 30.05.11	2. Gegenstände der Politikwissenschaft: Politische Systeme	
06.06.- 27.06.11	3. Theorien: Vergleichende Regierungslehre, Theorien der IB, Theorien der europäischen Integration	
04.07.- 11.07.11 16.08.11	4. Techniken und Methoden KLAUSUR Nachschreibetermin Klausur	

Thema



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

„Internationale Beziehungen“:

Terminus zur Bezeichnung eines

- *Gegenstandes* der Politikwissenschaft und
- eines *Teilbereiches der Disziplin* (neben Politischer Theorie und Vergleichender Regierungslehre)

Aufbau der Sitzung



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Das internationale System: Grundstrukturen und Herausforderungen

Drei Fragen:

1. Welches sind die wichtigsten Gegenstände der (Teil-) Disziplin IB?
2. Welches sind die wichtigsten Akteure in der IP?
3. Welche „Staatenwelten“ lassen sich unterscheiden?
4. Zusammenfassung

1. Gegenstände



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Internationale Beziehungen als

- „das Produkt außenpolitischer Aktionen und Reaktionen [...], die über Zeit aufrecht erhalten werden und so bestimmte Muster ausbilden, die dann als Beziehungen zu gelten haben“ (Czempiel 2004: 3)
- Summe aller dauerhaften Beziehungen/ Aktionsmuster: Internationales System
- Produkte außenpolitischer Aktionen von *Staaten*

1. Gegenstände



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

z.B.:

- Krieg
- Klima
- Konflikt (Ost-West, Nord-Süd, ...)
- Handel
- Frieden
- Energie
- Abrüstung
- Integration
- Außenpolitik
- Abschottung
- Globalisierung
- Kolonialisierung
- Entwicklungspolitik



1. Gegenstände

bessere Bezeichnung des Gegenstandes (?):

- internationale *Politik*
- weniger umfassender Begriff (?)
- umfasst nicht: Außenpolitik von Staaten, da dieser Begriff sich auf die Aktionen *eines* Staates beziehen
- „**Internationale Beziehungen**“ als Begriff zur Bezeichnung der **Disziplin**
- „**Internationale Politik**“ zur Bezeichnung des **Gegenstandes**; = Analyse von Außenpolitik (leichter) und internationaler Politik (schwieriger)



1. Gegenstände

Internationale Politik:

- autoritative Wertzuweisung durch das politische System/internationale System
- IP: Wertzuweisungen, die von Staaten (und anderen Akteuren in der IP) mithilfe von Macht im internationalen System vorgenommen werden
- Sachbereiche und Ziele *auch* der internationalen Politik:
 - Sicherheit
 - Wohlfahrt
 - Herrschaft
- gleichzeitig Ziele der Analyse der AP + der IP

1. Gegenstände



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Internationale *Politik*:

- „ergibt sich aus der repetitiven Interaktion der Akteure zum Zweck der Konfliktbearbeitung“ (Czempiel 2004: 13)
- der Bereich/die Dimension von Politik, in dem/der Staaten bzw. nichtstaatliche Akteure in Interaktion mit anderen Staaten bzw. nichtstaatlichen Akteuren stehen

1. Gegenstände



Struktur des internationalen Systems:

Politisches System nach Easton

Environment Environment



- Anarchie und Selbsthilfecharakter (Bereich Sicherheit)
- **aber: keine reine Staatenwelt mehr!**
- zunehmende Interdependenz und Kooperation (Bsp. Weltwirtschaft/Handel; Klimaschutz)
- **aber: (noch) keine Weltgesellschaft!**
- Wandlungsprozesse in Bezug auf die relevanten Akteure und Zusammenhänge!

Quelle: Easton, David (1965). A Systems Analysis of Political Life, New York u. a., S. 32.

1. Gegenstände



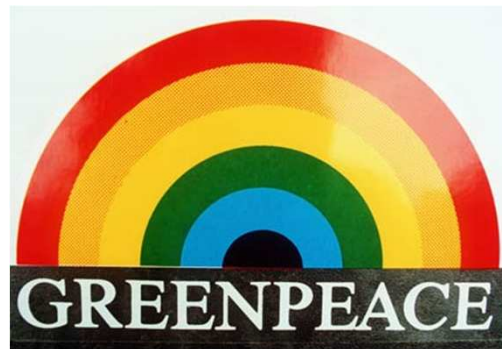
Gegenstände der Disziplin:

- *Internationale Politik + Außenpolitik*
- **aktuelle Beispiele?**
 - *internationale Politik*
 - *deutsche Außenpolitik*
- große (meta-)theoretische Debatten in den (Theorien der) IB:
 - Realismus ↔ Idealismus
 - Traditionalisten ↔ Szientisten
 - Positivisten ↔ Post-Positivisten
 - Rationalisten ↔ Konstruktivisten

2. Akteure



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)





2. Akteure

- Staaten (192 + 1)
- internationale Organisationen
 - staatliche (IGOs); z.B. WTO, NATO, UN
 - nicht-staatliche ((I)NGOs); z.B.: Attac, Greenpeace
- internationale Regime (kooperative Institutionen zwischen Nationalstaaten auf der Basis informeller und formaler Strukturen, Verträge, Normen und Entscheidungsverfahren zur Konfliktbearbeitung); z.B.: GATT; Abrüstungs- und Rüstungskontrollregime
- transnationale Unternehmen („*global player*“)

2. Akteure



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

➔ je nach Bestimmung der relevanten Akteure unterschiedliche

- theoretische Analyseebenen (systemisch/subsystemisch/Individual)
- Analysekatégorien
- Erklärungsmodelle

➔ wachsende Bedeutung nicht-staatlicher Akteure!

2. Akteure



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- **Realistische Schule:**
 - Staatenwelt + Billiardkugelmodell; Anarchie
 - Frage: Sind Staaten noch als *voll souveräne* und als *einheitliche* Akteure konzeptionalisierbar?
 - oder: Parlamente, Parteien, einzelne Politiker, Bürokratien?
 - Ausnahmen: Sicherheits- und Verteidigungspolitik; (Handelspolitik), (Währungspolitik)
 - staatliches Verhalten folgt keiner einheitlichen, geschlossenen Logik („deutsches Interesse“) mehr – innenpolitische Ebene und zusätzliche Akteure sind zu beachten



2. Akteure

- **Liberales Schule:**

transnationale Politik; „Weltinnenpolitik“

- transnationale Konzerne
- NGOs (z.B.: AI, Greenpeace, ...)
- gesellschaftliche Akteure (Parteien, Verbände, Kirchen, Bürgerinitiativen, Sportvereine...)
- Terroristen?
- unterschiedliche Einflussmöglichkeiten auf internationale Politik und staatliche Außenpolitik:
 - eigenständiger Akteur im internationalen System; **direkter** Einfluss (z.B.: multinationale Automobilkonzerne)
 - Akteure, die nur auf staatlicher Ebene agieren (können); Einfluss **vermittelt** über Regierungen (Bürgerinitiativen)

2. Akteure

- **Liberales Schule**



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Theorem vom „demokratischen Frieden“:
 - Demokratien zeigen gegenüber anderen Demokratien ein friedfertiges Verhalten, können aber in Interaktion mit einer Nicht-Demokratie ebenso gewaltgeneigt sein wie Nicht-Demokratien (keine *genuine* Friedfertigkeit von Demokratien)
- präsentiert kein neues Weltmodell
- Problem: ein neues Modell für die heutige Welt schwer definierbar; zu viele unterschiedliche „Welten“
- neues globales Weltmodell: „asymmetrisches, gebrochenes Gitter von Handlungszusammenhängen“ (Czempiel 2004: 11)

2. Akteure



- **Internationale Organisationen und Institutionen**

- grundlegende Frage: tatsächlich als eigenständige Akteure in der Internationalen Politik zu betrachten?
- Oder eher als Instrumente staatlicher Interessenpolitik im internationalen System?
 - Verträge/Vereinbarungen
 - Regime
 - Internationale Organisationen: UN, WTO
 - Supranationale Organisationen: EU

Akteursqualität (?)



2. Akteure



Systembedingungen des Internationalen Systems:

- anarchische Struktur, d.h.: kein legitimes globales Gewaltmonopol!
- Unsicherheit; *asymmetrical information*
- Akteure anfällig für Fehlperzeptionen und Fehlhandeln!
- Sicherheitsdilemma (Rüstungswettlauf)
- „Schocks“ (unerwartete Entwicklungen)
- ökonomische, politische, technologische und umweltpolitische Entwicklungen mit unterschiedlichen Auswirkungen

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

3. Staatenwelten



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

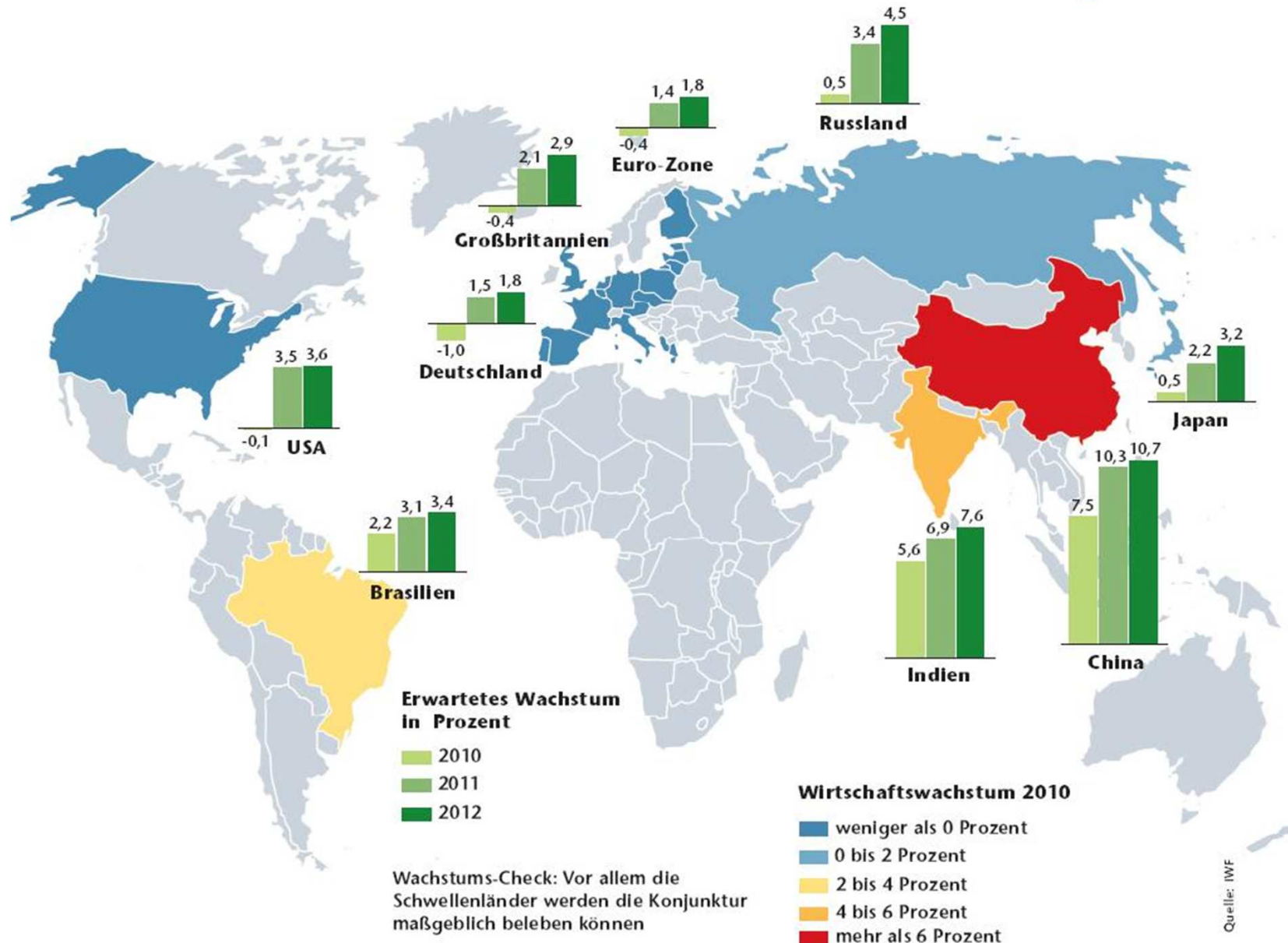
Entwicklungstrends in der IP:

1. von der Bipolarität (ab 1989/90) zur polyzentrischen Struktur
2. Regionalisierung
3. von der Staatenwelt zu Gesellschaftswelt (?)
4. Auseinanderfallen in mehr „Welten“

➔ Folge: viele neue Akteure, Interdependenzen, neue Unübersichtlichkeit!

➔ Bedarf an neuen, komplexeren Modellen der IP + AP

3. Staatenwelten

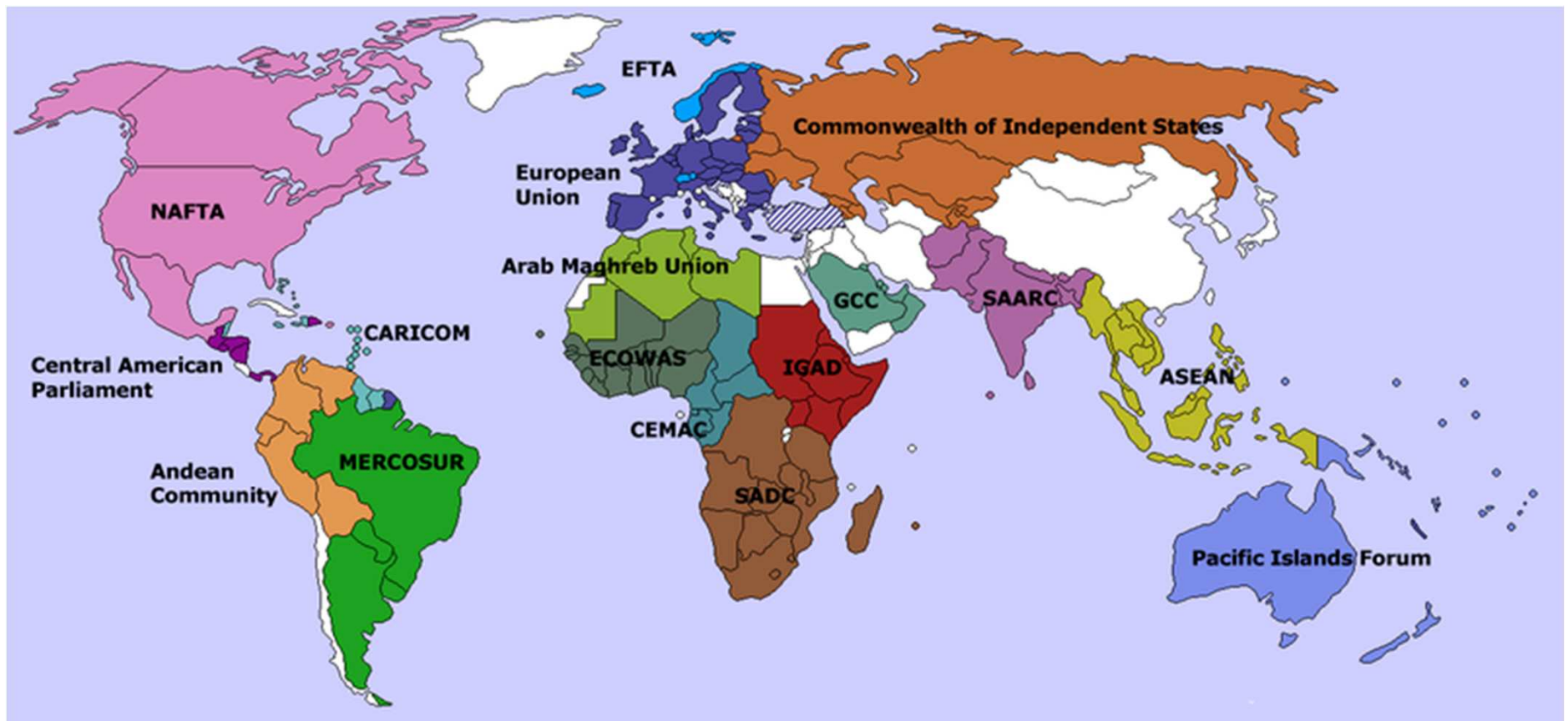


3. Staatenwelten

Regionalisierung



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)





3. Staatenwelten

1. **Erste Welt:** Westliche Industriestaaten + Japan (freie Marktwirtschaft, höchster Entwicklungsstand, *Interdependenz*, „Gesellschaftswelt“ (?))
2. **Zweite Welt:** Länder des ehemaligen Ostblocks im Wandel von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft; Industrienationen mit hohem Entwicklungsstand
3. **Dritte Welt** (Schwellenländer): Rohstoffreiche Entwicklungsländer mit beginnender Industrialisierung
4. **Vierte Welt:** Rohstoffarme Entwicklungsländer mit geringer Industrialisierung; mit Ansätzen einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung (LDC)
5. **Fünfte Welt:** Entwicklungsländer auf besonders niedriger Entwicklungsstufe und/oder mit besonders ungünstigen Voraussetzungen (LDC)



3. Staatenwelten

Teilindexe UN „Human Development Report“:

- **A Lebenserwartung** bei der Geburt
- **Bildung:** B1 Mittlere Anzahl an Schuljahren
- B2 Mittlere Dauer der gesamten Ausbildung in Jahren
- B3 Kombiniertes Bildungsindex
- **BNE** (Bruttonationaleinkommen) pro Einwohner in US-Dollar
 - Summe des Wertes des von allen Bewohnern eines Staates innerhalb einer bestimmten Periode (ein Jahr) bezogenen Einkommens aus Arbeit und Kapital zuzüglich der Produktions- und Importabgaben, abzgl. der Subventionen (Gütersteuern minus Gütersubventionen) zuzüglich der Abschreibungen

3. Staatenwelten



LDC: z.B. Afghanistan, Angola, Mali, Kambodscha, Nepal, Liberia (40-50)



Quelle: unctad.org

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

4. Zusammenfassung



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Internationale Politik und Außenpolitik als Gegenstände der Disziplin „Internationale Beziehungen“
2. neue globale Entwicklungstrends seit dem Ende der 1980er Jahre: Polyzentralität, Regionalisierung, Auseinanderfallen in mehr „Welten“ mit unterschiedlichen Akteuren auf der subsystemischen Ebene
3. IB : Suche nach neuen Modellen für die Welt (keine reine Staatenwelt mehr) – komplexer und schwieriger als Beschreibung und Analyse von (klassischer) Außenpolitik

Fragen zur nächsten Woche



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Was sind die Ziele der vergleichenden Regierungslehre?
2. Wie hat sich bis heute der Gegenstand bzw. die Perspektive der Vergleichenden Regierungslehre verändert?
3. Was versteht die vergleichende Regierungslehre einerseits unter „Legitimation“ und andererseits unter „Legitimität“?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!